



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 79.

Welzheim, Donnerstag den 24. Mai 1888

22. Jahrgang.

**Amtliche Verfügungen.**

W e l z h e i m.

**Aushebung der Militärpflichtigen betr.**

Nach dem festgestellten Reiseplan der K. Ober-Ersatzkommission findet für den Oberamtsbezirk Welzheim

a) die Aushebung (General-Musterung) **Samstag den 2. Juni d. J.,**

b) die Vorarbeiten hiezu **Freitag den 1. Juni d. J.**

je im Rathhauseaal in Welzheim statt.

1. Zu den Vorarbeiten am **Freitag den 1. Juni** Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr haben zu erscheinen diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind bezw. deren Angehörige, sodann **diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betr. Truppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.**

2. Zur Aushebung am **2. Juni** morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr haben zu erscheinen: die **sämtlichen** Militärpflichtigen der Jahrgänge 1866, 1867, 1868 und der früheren Jahrgänge, soweit dieselben nicht zurückgestellt sind, oder über sie schon endgiltig entschieden ist.

Es haben somit zu erscheinen:

- a) die wegen körperlicher Gebrechen als **dauernd untauglich** bezeichneten — mit Ausnahme der augenscheinlich Untauglichen, —
- b) die wegen zeitiger Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit zum 1. Aufgebot des Landsturms vorgeschlagenen, desgleichen
- c) die zur Ersatz-Reserve wegen geringer körperlicher Fehler oder vorübergehender Untauglichkeit bezeichneten, sowie
- d) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Pflichtige, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, sowie solche, bei welchen es sich um geistige Beschränktheit und dergleichen Mängel handelt, die nur durch längere Beobachtung sicher festgestellt werden können, haben zur Unterstützung der ärztlichen Untersuchung beglaubigte Zeugnisse der Geistlichen, Lehrer u. s. w. noch vor dem Aushebungstermin an das Oberamt einzusenden, soweit sie nicht schon im Musterungstermin zur Hand genommen worden sind. Gehörleidende haben mit gereinigten Ohren zu erscheinen.

Sämtliche vorgeladene Militärpflichtige haben mit reingewaschenem Körper und frischem Weißzeug zu erscheinen und **unfehlbar** ihre Loosnummern mitzubringen.

Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

**Alle und jede Veränderungen im Aufenthaltsort** von Militärpflichtigen sind **unverzüglich** dem Oberamt anzuzeigen.

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei dem Ober-Ersatzgeschäft ist nicht erforderlich.

Spezielle Vorladungsschreiben werden in Wälde den Ortsvorstehern noch zugehen und sind die Vorladungsschreiben spätestens bis 29. Mai Abends dem Oberamt einzuhändigen.

Den 23. Mai 1888.

**K. Oberamt. Bellnagel.**

**Bezirks-Nachrichten.**

\*\* Infolge der an den Seminaren zu Nagold, Eßlingen und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung ist u. a. der Kandidat Christian Fiechter von Kammersbach zur Vernehmung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden.

§§ Welzheim, 22. Mai. Unter den vielen Fremden, welche über die Feiertage unserer Stadt bezw. deren Umgebung zuströmten, befand sich auch eine Schar kleiner Lateiner von der Privatlateinshule „Schloß Neresheim“. Dieselben hatten das herrliche Pfingstwetter dazu benützt, um — 14 Mann

an der Zahl (4 waren zu Hause geblieben) — dem Herrn Oberamtsrichter Herrmann hier, welcher seiner Zeit die genannte Schule gegründet hat, einen Besuch abzustatten. Die jugendliche Schar verließ Neresheim zu Wagen am Pfingstsonntag früh und fuhr von Unterkochen aus per Bahn nach Gmünd. Alldorten wurde zuerst der Festgottesdienst besucht, und dann wurden einige Sehenswürdigkeiten der alten Reichsstadt (Salvator, Stadtpfarrkirche und Johanneskirche) besichtigt. Nach dem Mittagsmahl gieng es zur Bahn nach Borch und von da zu Fuß nach Welzheim. Der Pfingstmontag wurde der Besichtigung der herrlichen Umgebung

Welzheims gewidmet. Früh morgens nämlich wurden Kesselgrotte, Bockseiche und Laufenmühle besucht, mittags gieng durch das Wieslausthal an den Ebnisee, allwo unter Sang und Klang eine Wasserpattie gemacht wurde. Vom Ebnisee aus wurde im Hotel ein Imbis eingenommen, und dann gieng es über Eckartsweiler und Seiboldswiler nach Welzheim zurück. Den Schluß dieser Pfingsttour bildete eine dem verewigten Kaiser Wilhelm von den jungen Patrioten dargebrachte Ovation, indem dieselben vor der neugepflanzten Kaiserreihe mit glockenhellen Stimmen das „Heil dir im Siegeskranz“ und die „Wacht am Rhein“ absangen. In Welzheim wieder angekommen wurden noch im Garten des Herrn Oberamtsrichters einige Szenen aus Wallensteins Lager in ganz gelungenener Weise aufgeführt, um dadurch der Frau Oberamtsrichter einen schwachen Dank abzustatten, für die gastliche Aufnahme in ihrem Hause. Heute haben die jungen Studentlein unsere Stadt wieder verlassen um von Borch aus in die Heimat zu ziehen, voll Begeisterung über die herrlichen Naturschönheiten des Welzheimer Waldes, welche sie gesehen und voll Dank über die überaus gastfreundliche Aufnahme, welche sie im Hause des Herrn Oberamtsrichters Herrmann gefunden. Dank sei auch gesagt, dem Besitzer des Gasthofs zum „Lamm“, welcher sechsen von den jungen Leuten in seinem Hause ein gemütliches Quartier bereitet hat. Die Pfingsttour in dem herrlichen, leider anderwärts noch ziemlich unbekanntem „Welzheimer Wald“ wird den kleinen Lateinern vom Hardsfeld sicherlich noch lange eine fröhliche Erinnerung bleiben.

\*\* Welzheim, 23. Mai. Nach den feststehenden Reiseplänen der K. Ober-Ersatzkommissionen finden die Vorstellungen der Militärpflichtigen zur Aushebung im Jahr 1888 (Generalmusterung) in nachstehenden Aushebungsbezirken an folgenden Tagen statt: am 2. Juni in Welzheim, am 5. Juni in Schorndorf, am 7. und 8. Juni Göppingen, am 27. Juni in Gaildorf, am 30. Mai in Gmünd, am 24. Mai in Badnang.

**Württemberg.**

§ Schorndorf, 19. Mai. Gestern Nachmittag trafen Präsident v. Hofacker und Direktor v. Schall, mit mehreren Herrn der Generaldirektion der K. w. Staatsbahnen hier ein, um von der auf hiesiger Station neu eingerichteten zentralen Weichenbedienungs-Einrichtung zu nehmen. Die durch die Maschinenfabrik Eßlingen ausgeführte Anlage

ist als durchaus zweckentsprechend und zuverlässig befunden und übernommen worden.

§ **Gmünd, 20. Mai.** Die bisherigen Verhandlungen und Komiteebeschlüsse in Bezug auf ein Kaiserdenkmal auf dem Hohenstaufen geben die Gewißheit, daß von einem Aufgeben des Vorhabens nun nicht mehr die Rede sein kann. Die in der Presse geäußerten gegnerischen Ansichten gehen nur von Einzelnen aus, während bei uns von ganzen Gesellschaften, namentlich auch aus Stuttgart, Erklärungen einlaufen, die sich mit Begeisterung für das Staufendenkmal aussprechen und dasselbe für das allein Richtige erklären. — Gestern abend hatte Gipsmeister Schuler das Unglück, von einem etwa 6 Meter hohen Gerüste herabzustürzen. Obwohl der körperlich sehr starke Mann über große Schmerzen klagt, ist doch Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. — Für die Ueberschwemmten im Elbegebiet sind in Stadt und Bezirk Gmünd 3750 Mark eingegangen.

§ Die in Stuttgart von ihrem Vater durch Revolvergeschüsse verletzte Kleiner ist noch am Leben, doch soll wenig Hoffnung vorhanden sein, sie zu retten.

§ Der Bedarf der Staatsschuldenzahlungskasse für das Etatsjahr 1887/88 nach Abzug der durch besonders verabschiedete Mittel zu deckenden Summen beträgt 19 686 890 M. 34 Pf. und sind hiesfür nachstehende Staatseinkünfte zum Bezug angewiesen: a) direkte Steuern von dem Grundeigentum, von den Gefällen, Gebäuden und Gewerben 4 470 000 M.; b) direkte Steuern von Anapagen, Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufseinkommen 3 816 890 M. 34 Pf.; c) Wirtschaftsabgaben 3 000 000 M.; d) Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8 400 000 Mark, zusammen 19 686 890 M. 34 Pf.

§ Die homöopathischen Aerzte des Landes haben dem Minister des Innern v. Schmid durch eine Deputation eine Dankadresse überreichen lassen für die Verfügung betr. Aufnahme der Homöopathie unter die obligaten Prüfungsgegenstände des Physikatseramens. Die Adresse schließt mit der Bitte, daß der Homöopathie auch in den Apothekerprüfungen Berücksichtigung zu Teil werden möge.

§ **Brandstatistik.** Im Monat März wurden 31 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 7, Nebengebäude 5. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 28, Nebengebäude 11. Die Zahl der beschädigten Personen und Körperschaften beläuft sich auf 63. Von der Gebäudebrandversicherungsanstalt ist an Entschädigungen im Ganzen die Summe von 78 829 Mk. zu bezahlen.

§ **Das hl. Sakrament der Firmung** wird heuer durch den hochwürdigsten Weihbischof Dr. v. Keiser in den Dekanaten Stuttgart, Deggingen, Gmünd, Hofen und Wessling gespendet werden und zwar am 11. Juni (Weilberstadt) beginnend und 3 Juli (Wiesensteig) endigend.

§ Ein Ochsenbauer aus Leidenheim der dieser Tage Holz im Wald holte, hatte

das Mißgeschick, daß ihm an einer Steige am Wagen die Sperre brach. Dadurch warf der Wagen um. Dem Fuhrmann wurde ein Bein abgebrückt und mußte dasselbe abgenommen werden.

§ Der 11jährige Schulknabe in Kirchheim u. L., welcher neulich die Diebstähle in der Schule ausführte, riß am Dienstag in einem Hause, als die Bewohner bei einem Reichenbegängnis waren, eine Latte am Hühnerstall weg, stieg von dort in die Wohnung ein und stahl eine goldene Taschenuhr.

§ In Waldsee wurde der Liebhaber des seit ca. 8 Tagen wegen Verdacht des Kindsmords in Untersuchungshaft befindlichen Mädchens von Arnach ebenfalls festgenommen und an das Amtsgericht eingeliefert.

§ In Schussenried wurden vier junge kaum der Schule entlassene Bürschchen verhaftet, welche beschuldigt werden, auf dem Felde einen Heuschobber angezündet zu haben, aber die That leugnen.

§ **Heilbronn, 22. Mai.** In der Nacht vom Samstag auf Pfingstsonntag ist die große Dampfziegelei in Böckingen, Eigentum der Baugesellschaft in Heilbronn, vollständig abgebrannt.

§ **Dehringen, 20. Mai.** Durch Zufall kam man gestern nacht halb 11 Uhr einem geplanten Verbrechen auf die Spur. Eine Witwe, Besitzerin einer Weinwirtschaft und Metzgerei, entdeckte in dem Abtritt ihrer Privatwohnung einen verummten Mann, der alsbald auf sie losging und durch Eindrücken des Fingers in den Mund sie am Schreien zu hindern versuchte. Doch hatte die Frau so viel Geistesgegenwart, durch Beißen sich von seinen Händen loszumachen und durch Hilferufe die Gäste in der Wirtschaft zur Festnahme des flehen Eindringlings zu veranlassen. Derselbe entpuppte sich als ein Steinbrecher aus einem benachbarten Städtchen. In seinem Besitz fand man einen geladenen Revolver, ein großes Messer, Nachschlüssel zc. kurzum Dinge, die auf das Vorhaben eines schweren Verbrechens schließen lassen. Die Untersuchung wird das Weitere ergeben.

§ **Brettsheim, N. Gerabronn, 19. Mai.** Bei einem gestern nachmittag in dem nahen Weiler Hegenau ausgebrochenen Brand ist eine Frau bei dem wiederholten Versuche, Hausgeräte zu retten, durch die Flammen so verletzt worden, daß sie infolge der Brandwunden starb. Brandstiftung liegt vor. — Die Winterfaat ist größtenteils in hiesiger Gegend misraten, namentlich Kornäcker muß-

ten vielfach umgeackert werden. Die Sommerfelder stehen gut, bedürfen aber notwendig Regen.

§ **Biberach, 18. Mai.** Ein Brauergehilfe stürzte heute Nacht gegen 1 Uhr aus dem Fenster des über 7 Meter hoch gelegenen Schlafzimmers auf die Straße und verletzte sich lebensgefährlich. Der Unglückliche ein solider Mann, muß schlafwandelnd an das geöffnete Fenster geraten und dadurch verunglückt sein.

## Deutschland.

— **Berlin, 22. Mai.** Das Befinden des Kaisers hat in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht. Husten und Auswurf sind mäßig, Fieber ist nicht vorhanden. Der Kaiser hält sich viel im Freien auf und macht tagtäglich Ausfahrten.

— Die neuerlichen Vorgänge in Frankreich haben die deutsche Regierung veranlaßt, die Frage der Ergreifung von Repressalien in Erwägung zu ziehen.

— Es soll jetzt feststehen, daß die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach Potsdam unmittelbar nach der Hochzeit des Prinzen Heinrich erfolgen wird.

† Bezüglich der Handhabung der franz. Grenzpolizei schreibt die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“; „Vielleicht lernt die Presse von unsern Gegnern: In den franz. Grenzstationen werden in neuerer Zeit häufig Franzosen, welche nach Deutschland reisen wollen, angehalten und nicht nur befragt, sondern sogar bis auf die Haut durchsucht. Wir haben trotz aller Mühe nicht ein einziges französisches Blatt entdecken können, welches über dieses Verfahren auch nur ein Wort verloren hätte.“

## Ausland.

— Ein außergewöhnlich düster gefärbter Leitartikel des „Pester Lloyd“ wird nicht verfehlen, eine größere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Der Artikel spricht von ernstesten Ereignissen, denen Oesterreich entgegengehe. Doch ist keine unmittelbare Veranlassung zu dieser Alarmierung ersichtlich, es müßte denn sein, daß die Regierung den panslavistischen Zettelungen am Balkan jetzt mehr Bedeutung beimißt, als dies noch in den letzten Tagen der Fall gewesen zu sein scheint.

## Verchiedenes.

\* In Nördlingen erkrankten dem Mühlbesitzer Niklas plötzlich acht wertvolle Pferde an einer Pflvergiftung. Die Pferde erhielten Spreu von Dinkel unter das übrige Futter gemischt, an welcher sich der sogenannte Schmierbrand befand. Der Vergiftung sind bereits fünf Pferde und ein Fohlen erlegen.

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Haben wir denn noch mehr Schulden, als die von Dir genannten, Papa?“ fragte Wanda, indes ihre Schwester sich mit dem weiteren Lesen ihrer Briefe beschäftigte.

„Kind, sprich nicht in solchen Ausdrücken!“ rief die Baronin. „Alle adeligen Gutsbesitzer machen gelegentlich Anleihen —“

„Unser Gut aber ist so verschuldet, daß Niemand mehr uns Geld leihen will!“ sagte sich erhebend der Baron, steckte den Brief wieder in die Brusttasche und ging eine Weile nachdenkend im Zimmer auf und ab. „Dennoch muß Rat geschafft werden,“ fuhr er fort, „und ich muß sehen, daß ich bei irgend einem Banquier eine Anleihe zu Stande bringe, wodurch die dringendsten Gläubiger befriedigt werden. Such aber er-

suche ich, meine Mitteilungen nicht unbeachtet zu lassen und zugleich diese an Arnold zu schreiben, damit er nicht unvorbereitet ist, wenn ich ihm jeden weiteren Zuschuß versagen muß.“

Nach diesen Worten begab sich der Freiherr nach seinem Zimmer, wo er sich in dem Sessel vor seinem Schreibtisch niederließ, das Haupt stützte und nachsann. Lange hatte er dagesessen und Pläne entworfen, endlich aber erheiterten sich seine Züge, er verließ rasch seinen Platz und sagte, sich ans Fenster stellend, von dem aus man den Gutshof mit seinen vielen wohlgehaltenen Gebäuden übersehen konnte:

„Ja, ja, ich will den Versuch machen! Der Banquier Kranzel in . . . ist ein Millionär, und hat, wie ich weiß, in mehreren Gütern Geld stehen. Wenn er mir 50 000 Thaler leiht, so kann ich für den Augenblick sämtliche Gläubiger befriedigen und ihm bietet der Name und das Gut Greifenberg hinlängliche Sicherheit. Bei dem bis jetzt günstigen Stand sämt-

licher Saaten ist Aussicht auf eine vorzügliche Ernte vorhanden, der Viehstand läßt auch nichts zu wünschen übrig, und mit dem Ertrag kann ich schon eine bedeutende Summe Zinsen bezahlen. Ich will gleich morgen früh nach . . . reisen, der Nabob wird mir schon seine Säcke öffnen und der Baron von Greifenberg nicht vergeblich anfragen!“

Während dieser Zeit hatten Mutter und Töchter im Frühstückszimmer eine Beratung gehalten, wie wohl das gewohnte Leben fortzusetzen sei, ohne zu große Geldforderungen zu erheben. Bei den Ansprüchen jedoch, die sie bisher gewohnt gewesen, bei dem Baron geltend zu machen, waren sie bald am Ende ihrer Beratung, und Wanda sagte:

„Mama, könntest Du nicht zu Onkel Eberstorff fahren und ihn bitten, seine Forderungen bis zu einer anderen Zeit zurückzunehmen? Papa kann vielleicht schon nach einem halben Jahre das Geld entbehren —“

„Wie Kind? Ich sollte mich in Geschäften — in Geldangelegenheiten mischen?“ fragte in verächtlichem Ton die Freiherrin. „Ich, die geborene Gräfin Eberstorff? Nein, nein, dazu würde ich mich nie verstehen.“

„Nun, Mama, ich fürchte das so unerhört nicht,“ erwiderte Wanda, „und ich wollte wohl Onkel Eberstorff unsere Lage auseinandersetzen und ihn bewegen, uns das Geld zu lassen.“

„Ich glaube wirklich, Du würdest das thun!“ sagte fast verächtlich Freiin Theodora und die Baronin fügte hinzu: „Wanda, Wanda, ich sehe leider, Deine Erziehung ist noch lange nicht vollendet, sonst könntest Du als Baroness Greisenberg Dich nicht auf ähnliche Weise ausdrücken. Nimm Dir doch Deine Schwester zum Beispiel.“

„Mama,“ unterbrach diese die Lobrede, „findest Du es ebenfalls notwendig, daß wir an Arnold schreiben?“

„Thorheit, Kind!“ — Laß wenigstens Arnold sein Leben genießen, denn ohne

allen Zweifel verhilft seine Lebensweise, seine Persönlichkeit und sein alter Name ihm zu einer reichen Braut, dazu bekommt er einmal das Gut — —“

„Und wir, Mama?“ fragte Theodora, die es oft schon bitter empfunden, keine Erbin zu sein.

„Nun Ihr — Ihr bekommt auch einiges Vermögen — nach meines Bruders Tod fällt Eberstorff an mich und ich habe schon die Verfügung getroffen, daß es gleichmäßig unter Euch Beide geteilt werden soll. Wenn nur für den Augenblick Papa Rat schafft —“

„Der Onkel aber kann länger als wir leben, Mama,“ meinte Baroness Wanda.

„Ihr habt doch die Aussicht, nach mir seine Erbinnen zu sein,“ und mit dieser tröstlichen Versicherung verließ auch die Baronin den Frühstückssaal, um sich in ihrer Haushaltung umzusehen, Fräulein Theodora begab sich in ihr Zimmer, um auf dem Klavier einige Salonstücke einzuüben, mit denen sie in der Residenz Ruhm einzuernsten hoffte, die muntere lebhaftere

Wanda aber ging in den Garten, sich in froher Jugendlust ihrer Ungebundenheit und der freien Verfügung über ihre Zeit zu erfreuen.

Der reiche Banquier und Kaufmann Kranzler saß am Schreibtische in seinem Privatzimmer, neben dem Komptoir, in dem sechszehn ältere und jüngere Männer täglich von früh bis spät arbeiteten. Diese Räume waren zur ebenen Erde des großen und schönen Hauses, welches der Kaufmann mit seiner Familie bewohnte, und das in dem älteren Teile der großen Stadt . . . lag. Es diente jedoch nur zum Winteraufenthalt, da Kranzlers etwa eine Stunde von dieser entfernt einen sehr schönen Landsitz besaßen, den sie im Frühling bezogen. Die Familie des Banquiers bestand aus seiner Gattin und zwei erwachsenen Kindern, von denen nur die achtzehn Jahre alte Helene bei den Eltern, indest der vierundzwanzigjährige Otto, gleichfalls auf einer Reise nach China und Ostindien war.

(Fortsetzung folgt.)

H u n d s b e r g .

## Reisig-Verkauf.

Am Freitag, den 25. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr verkauft der Unterzeichnete aus dem Waldteil an der Straße nach Langenberg ein größeres Quantum Nadelreisig.

Zusammenkunft im Wald.

Michael Knödler.

### Unterleibsfrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandelt brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunsicherung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremser, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.

Friedrich Schultheiß von W i e l a u sucht zum sofortigen Eintritt einen

### jüngeren Kofknecht.

## HAZARD.

Roman von Natalie v. Gährath Verf. von „Polnische Blut“ u. „Gänseleise“ erscheint in den

„Illustrierten Blättern“, der billigsten illustrierten Wochenchrift im Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kaulicke & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten

Es wird eine fleißige kräftig

### Dienstmagd

zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Exp. ds. Bl

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

### Schwäbischen Heilgärtens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zugesandt. Dorchert & Schmidt in Kaufbeuren.

W e l z h e i m .

## Christallzucker

zu Dienerfutter empfiehlt billigt

H. Hohly.

## Strohhüte! Strohhüte!

in großer Auswahl für Herren, Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder verkauft — um damit zu räumen — unter den Ankaufspreisen.

Albert Böhlinger, Murrhardt.

W e l z h e i m .

Frisch eingetroffen:

## Portland- & Roman-

## Cement,

## Gypferrohre & Baugyps,

ebenso in vorzüglicher Qualität

## Sensen & Decksteine

empfiehlt

Wilhelm Pfeifer.

Das älteste und größte

## Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-

federn für 60 Pfg. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1.25  $\frac{1}{2}$  das Pfd.

Prima-Halbdauern nur 1.60, reiner Flaum

nur  $\mathcal{M}$  2.50 und  $\mathcal{M}$  3.—

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt

Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen

Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und

Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

### Viel Geld

ist zu verdienen durch den Verkauf meiner Hautschulkstempel.

Wiederverkäufer gegen hohe Provision überall gesucht.

Luis Wolf, Hannover, Escherstr.

Preisliste gratis. Illust. Spez. al. Katalo

50 Pfennig

### Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspen, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für

den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben

bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

### Bruchbänder

bester Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Maßangabe entsprechend, geliefert Nicht konvenirende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressiere: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

## 2 reizende Klavierstücke

von Franz Behr.

Op. 496. Schmeißelkäfigen

Scherz-Polka. Preis  $\mathcal{M}$  1.—.

Op. 500. Plappermäuschen

Polka-Mazurka. Preis  $\mathcal{M}$  1.—.

Diese beiden Salonstücke sind wahre Perlen unter den vielen täglich angepriesenen neuen Erscheinungen.

Verlag von F. J. Tonger, Köln

S c h o r n d o r f .

## Portland & Romancement

sowie

## Baugyps,

schöne ungarische und rheinische

## Gypserrohre

zu den billigsten Preisen fortwährend zu haben bei

J. Geß, Gypser am Güterbahnhof.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Untereberische Buchdruckerei.

## Apfel-Most

gibt sowohl in kleineren als größeren Quantitäten preiswürdig ab

Muster am Fass. Chr. Ziegler.

Schaffhof, 21. Mai 1888.

# Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres l. Sohnes und Bruders



## Michael Hof,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Helfer Kom mel, für den erhebenden Gesang des Lieberfranzes, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir Allen herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

### Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3 000 000 Mark.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich Schult heiß Putz in Großdeinbach, J. D. Mehger in Vorch, Restaurateur Rodenhäuser in Blüderhausen.

### Medicinal-Dessert- & Trink-Weine, aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stark. Trink- und Dessert-Weine.	mit 1/2 Fl. mit 2 Glas	so billig, weil aus erster Hand.
„ „ „Essenz „Seidpkoi“			
„ „ „Auslese			
„ „ „Rotwein Sekt	Für Blutarme, Magenleid., Reconvalesc.		
„ „ „herb			
„ „ „roth; süß „Ankludja“			
Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas		M 1.50	
Gfener „ (ungar. Rothwein)		M 1.25	
Erlauer „		M 1.50	
Carlouiser „		M 1.75	
Gfässer Rotwein		M —.85	
Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1.25 1/2 Fl. m. Glas		M 2.25	
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M 1.25 1/2 Fl. m. Glas		M 2.25	
Keres (Chery pr. 1/2 Fl. mit Glas M 1.25 1/2 Fl.		M 2.25	
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas M 1.75 1/2 Fl.		M 3.25	
Ruster Ausbruch (ung. Südw.) pr. 1/2 Fl. M 1.25 1/2 Fl. m. Glas		M 2.25	
Cokaper Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 M 1 und M 1.50			
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) per Flasche mit Glas		M —.70	
Angsteiner „		M —.90	
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		M 1.15	
Forster Graminer Weißwein per Fl. mit Glas		M 1.40	
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas		M 1.65	
Riersteiner (weißer Rheinwein), „ „ „		M 2.—	
Reidesheimer „ „ „		M 2.50	

und fortwährend zu haben bei Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollappsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Nähen parate

# Sensen

## und ächte Mailänder Weksteine in längst bekannter bester Qualität

sind eingetroffen und billig zu haben bei

Albert Weller.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Blüderhausen.

## Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 29. Mai ds. Js., von morgens 7 Uhr an



im Gasthaus „zum Adler“ dahier aus dem hies. Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen:

ca. 300 Rm.

buch. Scheiter, 300 Rm. buch. Prügel,

700 Rm. tann. Scheiter und 500

Rm. tanuene und forchene Prügel.

Den 22. Mai 1888

Schultheißenamt: Geiger.

Welzheim.

Guten reifen

## Bucksteinkäse,

per Pfund 35 Pfennig,

## Münsterkäse,

## Alpenkäse

und ächten Glarner

## Kräuterkäs

empfehlen billigst

H. Sothly.

## Nasenröthe,

Von einer hartnäckigen Nasenröthe hat mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, mit unschädlichen Mitteln vollkommen befreit. Escholzmatt, Mai 1887. Frau Portmann. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Uebel- Erbrechen, Kopfweh (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Sarciebigkeit od. Verstopfung, Ueber- laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmers, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verf. durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).

Schutzmarke. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Welzheim bei Apotheker W. Bilsinger.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- N. de Moos, Sigel.
- R. Volkart, Bülach.
- F. Dom, Walthen, Courchapis,
- G. Krählenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Eschanz, Röhrenbach, Rt. Bern.
- F. Schneeberger, Biel.
- Frau Furrer, Wäsen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Alfdorf.

Von Mittwoch ab

## Kalkausnahme samt roter Ware.

Ziegler Anödler.